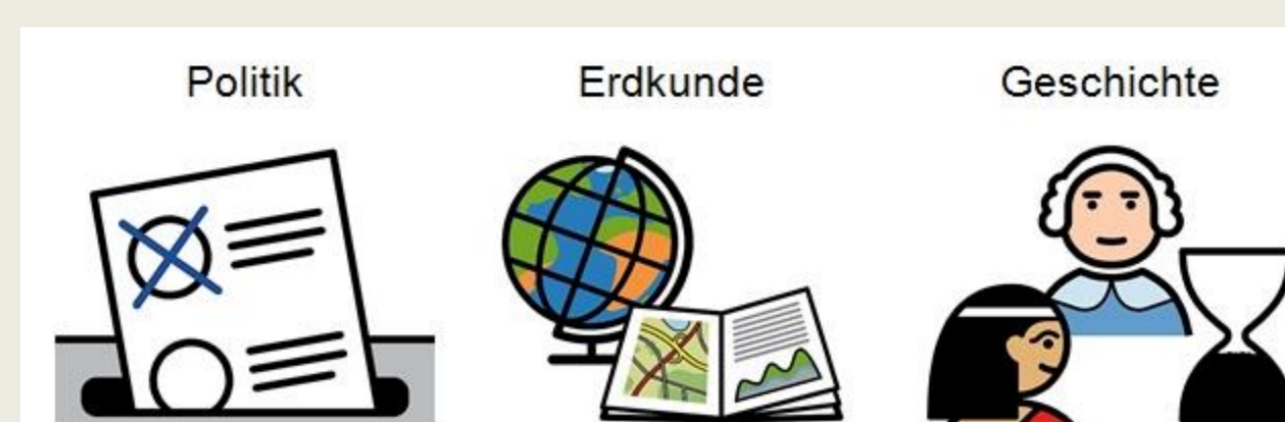


Thema und Fragestellung

1960er Jahren:

- Wirtschaftliche, (bildungs-)politische, (fach-)wissenschaftliche und -didaktische Umbrüche – Endphase des „Booms“ (Doering-Manteuffel/Raphael 2012)
- Krise** des traditionellen dreigliedrigen Schulsystems und seiner Fächer mit Blick auf die zukünftige wirtschaftliche und soziale Entwicklung NRWs
 - Bildungs- und gesellschaftspolitische Herausforderung, die als kontingent wahrgenommen wurde – „Deutsche Bildungskatastrophe“ (Picht 1964)
 - Notwendigkeit einer aktiven Positionierung in Form von **Schulreformen**



1969:

- Gesamtschule** als „Schule für die demokratische Industriegesellschaft“
 - „Rollende Reform des Bildungswesens“ (Deutscher Bildungsrat 1970)
 - Bewältigung der Krise des traditionellen Schulsystems durch dessen Modernisierung und Demokratisierung
- Integrationsfach **Gesellschaftslehre**
 - Erziehung von Schüler:innen zur „Selbst- und Mitbestimmung“ (Kultusministerium NRW 1972) in einem rationalen und demokratischen System



Wie gestaltete sich die Entstehung der Gesamtschule und des Faches Gesellschaftslehre in NRW?
Inwiefern (re-)agierten die Akteur:innen auf die wahrgenommene Kontingenz des Schulsystems und seiner Fächer?
Welche Aushandlungspraktiken zeigten sich in ihrem Handeln und auf welche Diskurse verwiesen diese?
Entstanden durch diese Handlungen womöglich neue Kontingenzen?

Methodik

Die Dauer der nordrhein-westfälischen Gesamtschulversuche von 1969 bis 1980 fällt in die auslaufende Hochzeit des **social engineering** (Etzemüller 2016), das in diesem Projekt als zentrale Analysekatgorie dient. Davon ausgehend ist die **Gesamtschule** als eine Art Laboratorium und das Fach **Gesellschaftslehre** als Instrument dieses Laboratoriums einzuordnen. Mithilfe des „Gesamtschulexperiments“ (Sander/Rolff/Winkler 1969) wurden seit 1969 die politischen und sozialen Strukturen der zukünftigen Gesellschaft erprobt.

Beratung des Kultusministeriums NRW durch wissenschaftliche Expertengruppen

Rationale Planung und Steuerung von Zielen der Gesamtschule sowie von Lernzielen und Inhalten neuer Lehrpläne

Erziehung von Schüler:innen zu demokratischem und rationalem Verhalten

Übertragung auf die gesamte Gesellschaft mit dem Ziel einer strukturellen Modernisierung und Demokratisierung von Staat und Gesellschaft

Ausgewählte Ergebnisse

Rahmenlehrplan Gesellschaft/Politik (1972/73)

- Integrationsfach aus Geschichte, Erdkunde, Politik, Sozial- und Wirtschaftswissenschaft
- Kooperation zwischen ausgewählten Lehrkräften und der Sektion Gesellschaft/Politik
- Intensive Debatte auf organisatorischer und inhaltlicher Ebene
 - Absetzung des Rahmenlehrplans (1974)

Kooperation statt Integration

Richtlinien für politischen Unterricht (1973)

- Integrationsfach aus Soziologie, Politischer Wissenschaft und Wirtschaftswissenschaft
- Planung durch die „Schörken-Kommission“
- Ähnliche Pläne für Geschichte und Erdkunde
 - Langfristiges Ziel: Zusammenführung zu einem schulformübergreifenden **Lehrplan Gesellschaftslehre** für die Sekundarstufe I

- Enttäuschung der hohen Erwartungen an Bildungsforschung und -reform
- Stagnation des Wissenschaftsvertrauens sowie der Planungseuphorie und -zuversicht
 - Proteste durch schulische Akteur:innen
 - Selbstständige Planung von Unterrichtseinheiten und -materialien durch Lehrkräfte

Rationale Planung Mitbestimmung
Transparenz

Krise des Faches Gesellschaftslehre in NRW seit den 1970er-Jahren



Literatur- und Quellenangaben

Doering-Manteuffel, Anselm/Raphael, Lutz: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, 3., ergänzte Aufl., Göttingen 2012.
Etzemüller, Thomas: Wie Hase und Igel – Social engineering und Kontingenz in der ambivalenten Moderne, in Frank Becker/Benjamin Scheller/Ute Schneider (Hrsg.): Die Ungewissheit des Zukünftigen. Kontingenz in der Geschichte, Frankfurt am Main 2016.
Faulenbach, Karl: Auf dem Wege in eine andere Republik? Oder eine curriculare Fehlzündung. Das Beispiel Rahmenlehrplan Gesellschaft/Politik in Nordrhein-Westfalen, in: Peter Rath (Hrsg.): Bildungsreform im Fadenkreuz der Reaktion, Wuppertal 1975, S. 13-54.
Kultusministerium Nordrhein-Westfalen: Rahmenlehrplan Gesellschaft/Politik für die Gesamtschulen im Lande NW und Richtlinien für den Politischen Unterricht (schulformübergreifend eingeführt an Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien), Düsseldorf 1972 (Landesarchiv NRW, NW 524, Nr. 30).
Picht, Georg: Die deutsche Bildungskatastrophe. Analyse und Dokumentation, Olten 1964.
Schütz, RD: Handlungsalternativen für den Lernbereich Gesellschaft/Politik an Gesamtschulen, Düsseldorf 1974 (Landesarchiv NRW, NW 842, Nr. 933).
Seefried, Elke: Mehr Planung wagen? Die Regierende Sozialdemokratie im Spannungsfeld zwischen politischer Planung und Demokratisierung 1969-1974, in: Axel Schildt/Wolfgang Schmidt (Hrsg.): »Wir wollen mehr Demokratie wagen«. Antriebskräfte, Realität und Mythos eines Versprechens, Bonn 2019, S. 105–124.

Bildquellen
Schule und Familie: Pro und Contra Gesamtschule, URL: <https://www.schule-und-familie.de/familie/tipps-fuer-schule-und-erziehung/pro-und-contra-gesamtschule.html>.
Wilhelmine Fiedner Schule: Gesellschaftslehre, URL: <https://wfs.esz-web.de/index.php/17-faecher/64-gesellschaftslehre>.



Dana Maria Kier

Universität Duisburg-Essen
Historisches Institut
Graduiertenkolleg 1919
Universitätsstraße 2
45141 Essen

Telefon: 0201 - 183 - 6874
E-Mail: dana.kier@uni-due.de

Graduiertenkolleg **vorsorge**
foraussicht
Kontingenzbewältigung
durch Zukunftshandeln **vorhersage**